



Leibniz
Gemeinschaft

Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII)

Sabine Brünger-Weilandt (Vors.)
Mai 2010



Rahmenkonzept

für die Fachinformationsinfrastruktur in Deutschland

Vorlage zur Sitzung des Ausschusses der Gemeinsamen
Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK)
am 29.09.2009

Von: Arbeitsgruppe Fachinformationsinfrastruktur

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin / ZB MED (vertreten durch: Ulrich Korwitz); Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft / ZBW (vertreten durch: Horst Thomsen); Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / DIPF (vertreten durch: Prof. Dr. Marc Rittberger); Fachinformationszentrum Chemie / FCH (vertreten durch: Prof. Dr. René Deplanque); Fachinformationszentrum Karlsruhe / FIZ KA (vertreten durch: Sabine Brünger-Weilandt); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (vertreten durch: Prof. Dr. Hans Rattinger); Technische Informationsbibliothek / TIB (vertreten durch: Uwe Rosemann); Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation / ZPID (vertreten durch: PD Dr. Erich Weichselgartner)

Deutsche Forschungsgemeinschaft / DFG (vertreten durch: Dr. Anne Lipp); Deutsche Nationalbibliothek / DNB (vertreten durch: Reinhard Altenhöner); Hochschulrektorenkonferenz / HRK (vertreten durch: Dr. Norbert Lossau); Konsortium Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen / DNFS (vertreten durch: Prof. Dr. Reinhold Leinfelder); Wissenschaftsrat / WR; Gaststatus (vertreten durch: Dr. Andreas Stucke)

Tobias Möller-Walsdorf M.A., Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur / MWK Niedersachsen; Frank Scholze, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / MWK Baden-Württemberg

Prof. Dr. Dieter W. Fellner, Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung / IGD; Prof. Dr. Jürgen Renn, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte / MPIWG, Prof. Dr. Christian Wolff, Universität Regensburg; Prof. Dr. Christa Womser-Hacker, Universität Hildesheim

Leitung: Sabine Brünger-Weilandt, FIZ Karlsruhe

Inhalt

1. Auftrag, Verfahren und Zielsetzung	3
2. Die Aufgaben und die Struktur der Forschungsinformation	5
2.a Das Aufgabenspektrum: Status Quo und neue Herausforderungen	5
2.b Die Struktur der Informationsversorgung in Deutschland	9
2.c Die Situation außerhalb Deutschlands	10
3. Chancen und Perspektiven für die Infrastruktur der Forschungsinformation	13
3.a Der Kontext der förderpolitischen Überlegungen	13
3.b Die neuen Aufgaben der Informationseinrichtungen	14
4. Die Leibniz-Informationseinrichtungen: Disziplinspezifische und disziplinunabhängige Kompetenzen und Aufteilung der Aufgaben	23
4.a Voraussetzungen zur Aufgabenerfüllung	23
4.b Aufteilung der Federführung bei den disziplinunabhängigen Aufgaben unter den Leibniz-Einrichtungen	24
5. Die deutsche Informationslandschaft: Erweiterung der Strukturüberlegungen im nationalen Rahmen	26
6. Handlungsbedarf und Empfehlungen an die GWK	27
Anhang A	29
Anhang B	41
Anhang C	63



Rahmenkonzept 2009

- beschreibt die wesentlichen inhaltlich-thematischen Schwerpunkte und Kernaufgaben der Informationsinfrastruktur
- stellt sie in den Kontext der aktuellen und künftigen Herausforderungen in der internationalen Informationslandschaft
- verdeutlicht den Unterschied zwischen disziplinspezifischen und disziplinübergreifenden Aufgaben und Dienstleistungen
- enthält einen Strukturvorschlag für Aufteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft
- identifiziert den Handlungsbedarf und gibt eine Handlungsempfehlung an die GWK zum weiteren Vorgehen

Handlungsbedarf und Handlungsempfehlung

- mehr Koordination und Abstimmung unter den Akteuren in Deutschland
- ggf. Re-Definition der bisherigen Aufgaben
- ggf. Implementierung neuer Strukturen
- ggf. Bereitstellung neuer Ressourcen
- Handlungsempfehlung an GWK:
„Auf diesem Rahmenkonzept aufbauend ist im nächsten Schritt ein Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland zu erarbeiten, das den Zusammenhang mit den Aufgaben und Dienstleistungen anderer Institutionen und Initiativen herstellt und weiterentwickelt. Dieses Gesamtkonzept sollte in einer erweiterten Arbeitsgruppe erstellt werden.“
(Rahmenkonzept, Kap. 5, S. 26)



Auftrag der GWK (Auszug aus Protokoll der Ausschusssitzung vom 28./29.09.2009)

„Der Ausschuss nimmt das "Rahmenkonzept für die Fachinformationsinfrastruktur in Deutschland" zur Kenntnis. Er bittet die Leibniz-Gemeinschaft, bis spätestens Anfang 2011 auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung von Vertretern der Nutzer ein Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland zu entwickeln.

Das Konzept sollte Empfehlungen enthalten, die den Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigen und auch mögliche Einsparungen durch Synergien umfassen.“

„Er bittet den Wissenschaftsrat, unter Berücksichtigung der dort bereits laufenden Arbeiten und unter Einbeziehung des von der WGL zu erarbeitenden Konzepts Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Fachinformationsinfrastruktur bis zum Jahr 2020 (einschließlich der Frage von Synergieeffekten) zu erarbeiten und in diesem Zusammenhang auch zum Konzept der WGL Stellung zu nehmen.“

Ziele des Gesamtkonzepts

- Optimierte „Landschaft“ der Informationsinfrastruktur
- Definition der notwendigen Rahmenbedingungen (Strukturen, Prozesse, Koordination)
- Aufzeigen von Synergien, Arbeitsteilung, Kooperationen, Ressourcenfreisetzung bzw. -bedarf

 **Handlungsempfehlung an die GWK (2011)**



KII: Organisation und Verfahren

- Plenum
- Steering Committee (SC)
- Arbeitsgruppen (AGs) zur weiteren Ausgestaltung der inhaltlichen Aufgaben (wie im Rahmenkonzept 2009 definiert)



Steering Committee - Mitglieder

Altenhöner, Reinhard; DNB

Brünger-Weilandt, Sabine; WGL
(Vorsitz)

Deplanque, Rene; FIZ C

Erben-Russ, Michael; FhG

Gehrke, Hans-Joachim; DAI

Griebel, Rolf; BSB

Helmes, Leni; FIZ KA

Lipp, Anne; DFG (stv. Vorsitz)

Lossau, Norbert; HRK (SUB
Göttingen)

Mittermaier, Bernhard; HGF

Renn, Jürgen; MPI WG

Rittberger, Marc; IVI in der WGL (DIPF)

Rosemann, Uwe; Goportis / TIB

Schimmer, Ralf; MPDL

Schlögl, Robert; MPFHI

Tröger, Beate; DINI

Wagner, Gert G; RatSWD

Womser-Hacker, Christa; Uni Hildesheim



Steering Committee – Gäste und Experten

- Bundesministerium für Bildung und Forschung / BMBF (Roth)
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Möller-Walsdorf)
- Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg (Scholze, seit Januar 2010 Direktor KIT-Bibliothek, abgeordnet vom MWK BW)
- GWK (Schlegel)
- Leibniz-Gemeinschaft (Holstein, Freitag)
- Arbeitsgemeinschaft der wiss. Verlage (N.N.)
- 2 Vertreter der forschenden Industrie (Lorenz, BASF; N.N.)



Arbeitsgruppen

- Angebot der Allianz: „Verzahnung“ mit den Themen, die in der Allianz-Initiative „Digitale Information“ behandelt werden
- pro AG jeweils ein/e Berichterstatter/in und eine/n gewählte/n Leiter/in
- Berichterstatter/in ist Mitglied des SC und stellt Bezug zum gesamten Verfahren sicher
- Zusammensetzung der AGs: orientiert an Kompetenz und Interesse, bis zu 16 Mitglieder, Gäste und Experten können temporär hinzugezogen werden

Die Themen (jeweils eine AG)

1. Lizenzierung
2. Hosting / Langzeitarchivierung
3. Nichttextuelle Materialien
4. Retrodigitalisierung / kulturelles Erbe
5. Virtuelle Forschungsumgebungen
6. Open Access
7. Forschungsdaten
8. Informationskompetenz / Ausbildung

Querschnittsthemen:

1. Standards / Normen / Qualität, 2. Rechtl. Rahmenbedingungen



Einheitlicher Arbeitsauftrag an jede AG: Stellungnahme zu ...

0. Executive Summary
1. Hintergrund
2. Status Quo in Deutschland
3. Internationaler Kontext
4. Nutzererwartungen
5. Innovationspotenzial
6. Handlungsbedarf
7. Querschnittsthemen
8. Ressourcenabschätzung
9. Zukunftsszenario
10. Handlungsempfehlung an die GWK



Aufgaben Steering Committee

- Erarbeitung Zeitplan
- Erarbeitung Leitplanken für die AGs zur einheitlichen Strukturierung der Themengebiete und zur Definition der entsprechenden Dienstleistungen
- Diskussion der Zwischenergebnisse der AGs und abgestimmte Rückmeldung
- Abstimmung mit Plenum
- Diskussion der Schlussberichte der AGs
- Zusammenführung der Ergebnisse und Erstellung des Gesamtkonzepts
- Abstimmung mit Plenum und Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft
- Finale Vorlage für GWK



Aufgaben Plenum

- unterstützt die Arbeit der AGs
- kommuniziert in die jeweiligen Fachcommunities
- stellt Informationstransfer sicher zwischen den Fachcommunities und der „Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur“
- Diskussion der Zwischenergebnisse sowie des finalen Gesamtkonzepts, Feedback an das SC

KII: Nationale Kooperation – und Dimension

- 4 von 8 [Themen](#) werden parallel durch die AGs der KII und die Allianz-AGs behandelt. Die themengleichen AGs treffen sich möglichst zum gleichen Termin
- Ca. 50 Treffen der KII-Gremien (Plenum, SC, AGs) finden zwischen Dez. 2009 bis Jan. 2011 statt
- Ca. 120 Personen sind in den gesamten Prozess involviert
- 57 nationale [Institutionen](#) wirken in der Kommission mit
- 6 der 10 „Allianz“-Wissenschaftsorganisationen sind in den Prozess integriert
- Einbezogen sind die im Börsenverein zusammengeschlossenen wissenschaftlichen Verlage sowie Nutzer-Vertreter aus der forschenden Industrie (Expertenforum)
- McKinsey hat Interesse bekundet, auf pro bono-Basis zu unterstützen

Der politische Auftrag beinhaltet die Einbeziehung aller wesentlichen Akteure

- [Expertenforum](#) (April 2010): jeweils acht Vertreter der Verleger und der Infrastruktureinrichtungen; BMBF; BASF als Vertreter der Nutzer in der forschenden Industrie
- Diskussion der acht Themen der KII; Beginn eines Verständigungsprozesses zu z.T. kontroversen Standpunkten (Urheberrecht) ebenso wie zu der jeweils anderen Seite wenig bekannten Herausforderungen, z.B. Hosting, Virtuelle Forschungsumgebungen, Lehrmaterialien
- Alle Teilnehmer verstehen sich als Teil der Informationsinfrastruktur und stimmen überein, dass bisherige „Frontenbildung“ im Interesse den Wissenschaftsstandorts abzulösen ist durch bessere Kommunikation und Verständigung über Rollen und Aufgaben; Einbeziehung in KII-Prozess auf Expertenebene

Terminplanung

WER	WAS	WANN	
SC	Vorlage Konzept bei der GWK	März 2011	
SC, Plenum	Abstimmung Konzept mit dem Plenum, Schriftlich per Umlauf	Februar 2011	
SC	Zusammenführung der Ergebnisse der AGs und Erstellung des Gesamtkonzepts	18. Januar 2011	
AGs	Finale Fassung der Schlussberichte an SC	Bis 20. Dezember 2010	
Plenum	Abstimmung Plenum, Rückmeldung an AGs	24. November 2010	
SC	Diskussion der Schlussberichte der AGs	26. Oktober 2010	
AGs	Drittes Treffen, Schlussberichte an SC	Bis Mitte Oktober 2010	
SC	Diskussion der Zwischenberichte der AGs und abgestimmte Rückmeldung	14. Juli 2010	
AGs	Zweites Treffen, Zwischenberichte an SC	Bis Mitte Juni 2010	
AGs	Erstes Treffen	Februar/März/April 2010	<input checked="" type="checkbox"/>
SC	Besetzung der AGs, Leitplanken für die AGs zur Strukturierung der Themengebiete und zur Definition der entsprechenden Dienstleistungen	2./3. Februar 2010	<input checked="" type="checkbox"/>
SC	Erstellung des Zeitplans	7. Dezember 2009	<input checked="" type="checkbox"/>



Leibniz
Gemeinschaft

Vielen Dank!

**GWK-Kommission Zukunft der
Informationsinfrastruktur (KII)
aus
Sicht von Hochschulbibliotheken**

Dr. Norbert Lossau, SUB Göttingen
Mitglied GWK-KII Steering Committee
Im Auftrag der Hochschulrektorenkonferenz & SUB Göttingen
Mai 2010

Themen der AGen

1. Lizenzierung (Benannt HRK: Dr. Antje Kellersohn, Freiburg; Benannt DINI: Dr. Werner Stephan, Stuttgart)
 2. Hosting / Langzeitarchivierung (Stefan Wolf, BSZ)
 3. Nichttextuelle Materialien (Jens Bove, Dresden)
 4. Retrodigitalisierung / kulturelles Erbe (Dr. Achim Bonte, Dresden; Dr. Marianne Dörr, Tübingen; Dr. Heiner Schnelling, Halle; Ralf Stockmann, Göttingen; Dr. Beate Träger, Münster)
 5. Virtuelle Forschungsumgebungen (Dr. Wolfram Horstmann, Bielefeld; Dr. Norbert Lossau, HRK/Göttingen; Dr. Heike Neuroth, Göttingen; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin; Dr. Max Stempfhuber, Aachen)
 6. Open Access (Dr. Petra Hätscher, Konstanz; Dr. Katja Mruck, Berlin; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin)
 7. Forschungsdaten (Dr. Wolfram Horstmann, Bielefeld; Dr. Norbert Lossau, HRK/Göttingen; Dr. Matthias Schulze, Stuttgart)
 8. Informationskompetenz / Ausbildung (Dr. Christian Benz, Mannheim; Dr. Renate Vogt, Bonn; Prof. Dr. Peter Schirnbacher, Berlin)
- Querschnittsthemen: 1. Standards / Normen / Qualität, 2. Rechl. Rahmenbedingungen

Dr. Norbert Lossau, Mitglied GWK-KII SC,
im Auftrag der
HRK Hochschulrektorenkonferenz

Impulse zur Diskussion I

- Verstärkte Bildung von überregionalen Service-Kompetenzzentren („nicht jeder Service muss an jeder Hochschulbibliothek erbracht werden“)
- (Weiterhin) Rolle lokaler Hochschulbibliotheken, z.B.
 - Bedarfserhebung vor Ort
 - Budgetverwaltung lokaler Mittel
 - Lokaler Anbieter/Vermittler auch (über)regionaler Services
 - Erstberatung vor Ort
 - Impulse zur Verbesserung von Services und zur Innovation (inkl. Drittmittelprojekte)
 - ...

=> ?Möglich: verstärkter Einsatz lokaler Budgets zur Finanzierung überregionaler Services

Dr. Norbert Lossau, Mitglied GWK-KII SC,
im Auftrag der
HRK Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Impulse zur Diskussion II

- Neue(re) Themen (insbesondere Forschungsdaten, Virtuelle Forschungsumgebungen) können die traditionelle Rolle von Bibliotheken verändern (vom Literaturversorger zum Partner in den Arbeitsprozessen von Forschung und Lehre)
- =>z.B. in INF-Teilprojekten von DFG-Sonderforschungsbereichen, Promotionskollegs

Impulse zur Diskussion

III

=>Wir als Bibliotheksleitungen sind gefragt!

- Selbstinformation über neue Entwicklungen und Möglichkeiten (regional, national und international)
- Vermittlung in die Bibliothek hinein
- Kommunikation mit der Hochschulleitung, den Fakultäten und einzelnen Wissenschaftlern
- Gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern/innen
- Personalplanung , ggf. Umwidmung klassischer Bibliothekarsstellen zur Abdeckung spezifischer Expertise

Dr. Norbert Lossau, Mitglied GWK-KII SC,
im Auftrag der
HRK Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Weitere Schritte

- Vorstellung und Diskussion von Zwischenergebnissen aus der GWK-KII auf der Herbsttagung der DBV-Sekt. IV?
- Beschäftigung in DINI, Verantwortlich: Dr. Beate Träger (Vorsitzende DINI)

Weitere Schritte

- Beschäftigung mit den (Zwischen)ergebnissen aus der GWK-KII in der HRK
 - Neue Arbeitsgruppe „Zukunft der Digitalen Information in Lehre und Forschung“
 - Ggr. auf der Mitgliederversammlung der HRK am 11. Mai 2010
 - Aufgabe: bestehende nationale Initiativen zum Thema zu beobachten und ggf. zu kommentieren. Daneben soll sie die Information der HRK-Mitgliedshochschulen durch das HRK-Präsidium unterstützen, indem sie die Informationen aus den Initiativen bündelt. Umgekehrt soll sie Anregungen aus den HRK-Mitgliedshochschulen aufnehmen und in die Initiativen einspielen.
- Mitglieder der HRK-AG, bereits zugesagt haben:
 - Dr. Ulrike Gutheil, Kanzlerin der TU Berlin,
 - Dr. Frank Nolden, Kanzler der Universität Leipzig
 - Dr. Norbert Lossau, Direktor der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 - Prof. Dr. Joachim Schachtner, Vizepräsident für Informations- und Qualitätsmanagement der Universität Marburg
 - Prof. Dr. Peter Schirmbacher, Leiter des Rechenzentrums der Humboldt-Universität zu Berlin
 - Prof. Dr. Uwe Schwiegelshohn, Prorektor Finanzen der TU Dortmund

Dr. Norbert Lossau, Mitglied GWK-KII SC,
im Auftrag der
HRK Hochschulrektorenkonferenz